

## **Kurzfassung**

# **Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept Sulzberg**



## **Auszug Handlungsfelder und Maßnahmenpläne**

Version K.1

Mai 2008

## Editorial

Zunehmend stehen auch kleinere Gemeinden vor der Frage, inwieweit sie ihre künftige Entwicklung gezielt selbst in die Hand nehmen wollen und sich den Luxus leisten, darüber nachzudenken, wie und in welche Richtung sich ihre Kommune entwickeln kann und soll. Dabei kann man die künftige Entwicklung natürlich auch dem Zufall überlassen und in „verwaltender Weise“ davon ausgehen, dass alles von einer „übergeordneten lenkenden Hand“ wie von selbst erledigt wird. Das ist einfacher, bequemer und verlangt deutlich weniger Engagement und politische Professionalität - und ist wahrscheinlich deshalb in vielen Städten und Gemeinden auch die bevorzugte Methode.

Damit nehmen aber die politischen Entscheidungsträger, die ihnen von den Bürgern übertragene Verantwortung nicht vollumfänglich wahr. Denn in einer Kommune entstehen auch Kosten, indem man Dinge versäumt oder vernachlässigt. Wir sprechen hier - wie in der Wirtschaft auch - von sogenannten Opportunitätskosten. Vor „lauter nicht wissen“, wie man die Entwicklung nachhaltig und wirksam angehen soll, wird dann eben nichts getan. Der Schaden ist enorm, wird in der Regel jedoch nicht geahndet, höchstens politisch. Daraus resultiert dann aber noch ein weiteres Problem, dass vielen politischen Mandataren und Entscheidungsträgern nur zu gut bekannt ist. Nämlich der Umstand, dass ohne ein entsprechendes Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept, man ja eigentlich gar nicht so recht weiß, wo die "kommunale Reise" hingehen soll. Das heißt, man ist gezwungen, laufend "Anlasspolitik" zu betreiben oder einer Anlasspolitik zuzustimmen und eben aus Anlässen heraus Entscheidungen zu treffen. Eine Unzahl von kommunalen Mandataren kann über derartige Szenarien berichten. Böse Zungen sprechen von einem "gemeindeentwickler-ischen Flickwerk" - und manche Gemeinden sehen auch tatsächlich so aus.

Städte und Gemeinden müssen sich in Hinkunft viel intensiver und professioneller um ihre gesamthafte Standort- und Wirtschaftsentwicklung kümmern. Dies gilt nicht nur für große Kommunen, sondern gleichermaßen auch für kleinere Gemeinden. Gerade sie stehen teilweise unter großem Druck, ihre Zukunft gut und nachhaltig zu sichern und zu gestalten.

## Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept

Vor diesem Hintergrund haben sich die Verantwortlichen der Gemeinde Sulzberg zur Ausarbeitung eines Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes entschieden.

Wesentlich war dabei, die vom ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung angewandte Methodik einer möglichst breiten Einbindung und des Miteinbezuges eines repräsentativen Querschnittes der Bevölkerung von Sulzberg.

Es wurde bewusst, auf Grund der Größe und der Rahmenbedingungen der Gemeinde Sulzberg, die Erstellung - nicht nur eines Wirtschafts- sondern eines gesamthaften Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes in Angriff genommen - in dem die Wirtschaft zwar einen wesentlichen Faktor darstellt, es vor allem aber generell die Zukunft und die Entwicklung der Gemeinde zu planen bzw. zu erarbeiten gilt.

Mit anderen Worten, zu analysieren, wo wir stehen, zu prüfen wo unsere Stärken und Entwicklungspotenziale liegen, die übergeordneten Ziele zu definieren und dann den Leitrahmen festlegen, in welche Richtung wir uns als Gemeinde. gesamthaft entwickeln wollen. Die wirtschaftliche Entwicklung ist dabei als integrativer Bestandteil einer gesamthaften Gemeindeentwicklung zu sehen. Wirtschaftskraft und Finanzkraft einer Gemeinde sind die Grundlage für wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Wohlstand. Gleichzeitig muss die wirtschaftliche und touristische Entwicklung mit der Sicherung einer nachhaltigen Lebensqualität für unsere Bürger im Einklang stehen. Es geht gleichermaßen um die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und die Sicherung der Wohn- und Lebensqualität der Gemeinde Sulzberg.

## **Zum Vorgehen und Inhalt des Konzeptes**

Im Rahmen des vom ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung moderierten und begleiteten Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsprozesses wurden in diversen Workshops, Beratungen und Abstimmungen mit der Steuerungsgruppe, Literatureinsichten sowie Recherchen vor Ort und Informationen aus Gesprächen mit unterschiedlichsten Repräsentanten aus Sulzberg die Grundlagen für das hier vorliegende Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept Sulzberg erarbeitet.

Das Konzept beinhaltet im ersten Teil (Kapitel 1 - 4) eine grundsätzliche Bestandsaufnahme und eine umfassende Analyse der Stärken und Entwicklungspotenziale der Gemeinde Sulzberg. Darauf aufbauend wurde der Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsleitrahmen entwickelt, der eine grundlegende Willenserklärung und eine verbindliche Zieldefinition über das kommunale Verhalten für die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Sulzberg darstellt.

Der zweite Teil (Kapitel 5) des Konzeptes besteht in der nach einzelnen Handlungsfeldern gegliederten Ausarbeitung definitiver Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Umsetzung der kommunalen Ziele der Gemeinde Sulzberg. So definiert das gegenständliche Konzept die künftige standortwirtschaftliche und wirtschaftspolitische Orientierung der Gemeinde und die dazu notwendigen Ziele und Maßnahmen sowie die mit dieser Entwicklung verbundenen organisatorischen Notwendigkeiten.

Die Teilnehmer der verschiedenen Workshops setzten sich aus gewählten Mandataren, Mitgliedern der Gemeindeverwaltung, Vertretern aus Wirtschaft, Gastronomie, Handel, Kultur, Bildung, Landwirtschaft sowie einer heterogenen Gruppe von engagierten Bürgern der Gemeinde Sulzberg zusammen. Allen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die engagierte Mitarbeit und Unterstützung ausgesprochen.

Im Rahmen der Präsentation „Zukunft Sulzberg/Thal“ wurde die gesamte Bevölkerung von Sulzberg eingeladen, an der Entwicklung und der Zukunft der Gemeinde aktiv mit zu arbeiten. Etwa 300 SulzbergerInnen folgten der Einladung, und nutzten die Gelegenheit, sich einerseits über den Stand der Gemeindeentwicklung zu informieren und andererseits selbst Ideen und Anregungen einzubringen.

Der Prozess zur Erarbeitung des Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes wurde von einer Steuerungsgruppe der Gemeinde koordiniert und von den Vertretern des ISK, Dr. Gerald Mathis und Mag. Marco Fehr konzipiert, moderiert und fachlich angeleitet. Ebenso wurden vom ISK die laufenden Arbeitsergebnisse dokumentiert und das Konzept in seiner Endfassung zusammengestellt.

Sulzberg, April 2008

DI Dr. Gerald Mathis

Mag. Marco Fehr

ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung, Dornbirn

Bgm. Helmut Blank

Mag. (FH) Thomas Nöckl (Vorsitz Steuerungsgruppe)

Herbert Stenzel

DI Walter Vögel (Ortsvorsteher Thal)

Steuerungsgruppe Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklung Sulzberg

## **5. Handlungsfelder und Maßnahmenpläne**

### **Handlungsfelder im Überblick**

**5.1 Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung**

**5.2 Handlungsfeld 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement**

**5.3 Handlungsfeld 3 Kultur**

**5.4 Handlungsfeld 4 Tourismus**

**5.5 Handlungsfeld 5 Marke Sulzberg Ortsmarketing**

**5.6 Handlungsfeld 6 Verkehrslogistik**

**5.7 Handlungsfeld 7 Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg**

**5.8 Handlungsfeld 8 Land- und Forstwirtschaft**

## **Die Handlungsfelder zur Realisierung der standortwirtschaftlichen Ziele**

Im Rahmen von vier gemeinsamen Workshops mit meist über 30 Teilnehmern (vgl. 6. Anhang), wurden neben den Stärken und Entwicklungspotentialen von Sulzberg in weiterer Folge die notwendigen Handlungsfelder erarbeitet. Standortwirtschaftliche Handlungsfelder ergeben sich aus der Fragestellung: Um was wollen wir uns kümmern, damit unsere standortwirtschaftlichen Ziele und Visionen Realität werden?

Die erarbeiteten Vorschläge wurden strukturiert, bewertet und zu acht Handlungsfeldern zusammengefasst. Für jedes Handlungsfeld wurden Ziele formuliert und daraus konkrete umsetzungsrealistische Maßnahmen- und Aktionspläne abgeleitet.

Zusätzlich war im Rahmen einer „Open Space“-Veranstaltung „Zukunft Sulzberg“ die gesamte Bevölkerung eingeladen, an der Entwicklung und der Zukunft von Sulzberg aktiv mit zuarbeiten. Diese Gelegenheit wurde von den Sulzbergern auch in einem erfreulich starken Maße wahrgenommen. Die Anregungen, Ideen und Wünsche aus dieser Veranstaltung wurden - soweit nicht schon berücksichtigt - in die gegenständliche Arbeit miteinbezogen.

Folgende Handlungsfelder (HF) werden in einem ersten Schritt zur Realisierung einer nachhaltigen Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklung von Sulzberg empfohlen. Die Punktezahl zeigt die von den Workshopteilnehmern festgelegte Wertung der einzelnen Handlungsfelder. Das Handlungsfeld 8 Landwirtschaft wurde nach der Veranstaltung „Zukunft Sulzberg“ und in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe noch zusätzlich miteinbezogen:

## **Handlungsfeld 1**

### **Einwohnerentwicklung und Betreuung**

Dieses Handlungsfeld wurde von den Teilnehmern der Workshops als das Wichtigste eingestuft und geht mit der Bewertung der Autoren konform.

Zunehmend wird es für Kommunen, vor allem im ländlich strukturierten Raum dringend notwendig, den nachhaltigen Bestand der Gemeinde als langfristiges Ziel zu erkennen und die notwendigen strategischen und operativen Maßnahmen dazu einzuleiten. Diese umso mehr als die demografische Entwicklung der kommenden Jahre und die Flucht von jungen Menschen in urbanisierte Räume eine Überalterung von ländlich strukturierten Gemeinden befürchten lässt.

Zielsetzung dieses Handlungsfeldes muss es sein, Sulzberg als attraktiven Wohn- und Lebensstandort mit einer adäquaten Infrastruktur zu sichern und nachhaltig weiter zu entwickeln und über das Halten und den Zuzug von jungen Menschen und Familien die notwendige Einwohnerentwicklung zu gewährleisten.

## **Handlungsfeld 2**

### **Flächen- und Ansiedlungsmanagement**

Dieses Handlungsfeld wurde von den Workshopteilnehmern als das Zweitwichtigste beurteilt. Es ist in weiten Teilen auch Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des Handlungsfeldes 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung aber auch für die grundsätzliche wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde. Wesentliche Bereiche dieses Handlungsfeldes sind die Initiierung entsprechender Flächenwidmungen sowie Sicherung und Kauf und Bevorratung von Grundflächen für Gewerbe (Betriebsansiedlungen, Erweiterungsmöglichkeiten für heimische Betriebe), Wohnbau und Infrastruktur und deren Verwertung und Marktzuführung im Sinne der übergeordneten Ziele der Gemeinde Sulzberg.

## **Handlungsfeld 3**

### **Kultur**

Kultur soll als besonderes Merkmal von Sulzberg gefördert und weiter entwickelt werden. Sie ist im Kontext mit dem „Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung“ Teil der „Nahversorgung“ und der Identität Sulzbergs und soll darüber hinaus aber auch als touristisches Merkmal und Produkt genutzt werden.

Ein wesentlicher Bereich dieses Handlungsfeldes ist die Initiierung und Organisation von unterschiedlichen Kulturveranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Kleinkunst, Kabarett und Literatur, welche über das ganze Jahr verteilt, an verschiedenen Standorten stattfinden sollen.

Als besonderes kulturelles Entwicklungspotential soll die Idee des “ Kraftort Sulzberg“ als außergewöhnlicher spiritueller Kraftplatz mit verschiedenen Objekten wie etwa dem durch Sulzberg führenden Jakobsweg und der anliegenden Kapelle überprüft und ggf. dazu die notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden.

## **Handlungsfeld 4**

### **Tourismus**

Der Tourismus in Sulzberg zeigt sich heute im Wesentlichen auf Grund der attraktiven Lage in einem ausgeprägten Tagestourismus. In dem mit einer höheren Wertschöpfung ausgestatteten Nächtigungstourismus liegt Sulzberg im Vergleich zum gesamten Bregenzerwald allerdings im letzten Drittel. Sulzberg verfügt über eine Vielzahl von touristischen Stärken und Potentialen. Die erste Frage ist, ob es denn überhaupt realistisch ist, qualitativen Nächtigungstourismus in Sulzberg zu entwickeln? Gleichermäßen stellt sich die Frage, wie mit dem Tagestourismus umgegangen werden soll, das heißt, wie dieser in seiner Qualität und Wertschöpfungstiefe verbessert und auch für die Entwicklung des Nächtigungstourismus genutzt werden kann.

Im Zuge dieses Handlungsfeldes wird es in einem ersten Schritt jedoch vor allem darum gehen, ein klares Bekenntnis zur weiteren touristischen Entwicklung in Sulzberg zu erarbeiten und festzulegen ob überhaupt - und wenn, in in welcher Form und in welchem Umfang sich die Gemeinde als Impulsgeber und Koordinator einer derartigen Entwicklung engagiert.

## **Handlungsfeld 5**

### **Die Marke Sulzberg – Ortsmarketing**

Zielsetzung dieses Handlungsfeldes ist ein abgestimmtes und professionelles Ortsmarketing für Sulzberg, mit einer kontinuierlichen Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit nach innen und nach außen.

Es wird darum gehen, die im Rahmen des Gemeindeentwicklungsprozesses verabschiedeten Handlungsfelder auch in der Kommunikation und Bewerbung mit entsprechender Professionalität zu bearbeiten. Die Aufgaben werden sich auf mehrere Bereiche mit durchaus unterschiedlichen Zielgruppen und Kommunikationsmaßnahmen fokussieren:

...



## **Handlungsfeld 6**

### **Verkehrslogistik**

Der Verkehr stellt insbesondere im Kontext mit dem intensiven Tagestourismus eine der großen Herausforderungen für die künftige Entwicklung der Gemeinde Sulzberg dar.

Dabei stehen Fragen der Parkplatzbewirtschaftung und der Verkehrsberuhigung ebenso an, wie Überlegungen zur Optimierung der Spazier- und Wanderweglogistik, verbunden mit gezielten Maßnahmen zur Steuerung der Besucher.

Damit ergeben sich in einzelnen Teilbereichen durchaus auch Zielkonflikte.

Darüber hinaus empfiehlt sich, alle verkehrlogistischen Überlegungen und Maßnahmen auch auf ihre Kosten-Nutzen-Relationen zu prüfen.

## **Handlungsfeld 7**

### **Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg**

Zielsetzung dieses Handlungsfeldes ist es Sulzberg als ökologisch orientierte, umwelt- und klimafreundliche Gemeinde zu positionieren und nachhaltig zu entwickeln. Dazu gehört die kontinuierliche Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung im Bereich Umwelt, Energie, Bauen und Verkehr sowie die Förderung und Initiierung von Maßnahmen in diesen Bereichen, insbesondere auch die Nutzung regenerierbarer, regionaler Energiequellen.

## **Handlungsfeld 8**

### **Land- und Forstwirtschaft**

Nach wie vor ist die Landwirtschaft in Sulzberg ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Allerdings inzwischen weit mehr als im ursprünglich originären Sinn als reiner Nahrungsmittelproduzent. Die Landwirtschaft ist Pfleger und Bewahrer einer einzigartigen Kulturlandschaft, sie steht für regionale Produkte, für Tiere, die in einer natürlichen Landschaft gehalten werden und für eine besondere Form des Tourismus (Ferien auf dem Bauernhof). Die Landwirtschaft hat damit auch wesentlichen Anteil am gesamten Systemgeschäft Tourismus aber auch an der Lebens- und Naherholungsqualität von Sulzberg generell.

Vor diesem Hintergrund scheint dringend geboten, die Landwirtschaft in den Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsprozess zu integrieren, für ihre Interessen und Probleme zu sensibilisieren und ihre Entwicklung abzusichern und mit den anderen Handlungsfeldern zu koordinieren und abzustimmen.

## **5.1 Handlungsfeld 1**

### **Einwohnerentwicklung und Betreuung**

Dieses Handlungsfeld wurde von den Teilnehmern der Workshops als das Wichtigste eingestuft. Ähnlich wie in der Betriebswirtschaft, wo die nachhaltige Sicherung des Unternehmensbestandes als wichtigste Aufgabe des Unternehmers definiert ist, gilt es zunehmend auch für Gemeinden – vor allem im ländlich strukturierten Raum – den nachhaltigen Bestand der Gemeinde als langfristiges Ziel zu erkennen und die notwendigen Maßnahmen dazu einzuleiten. Diese umso mehr als die demografische Entwicklung der kommenden Jahre und die Flucht von jungen Menschen in urbanisierte Räume eine Überalterung von ländlich strukturierten Gemeinde befürchten lässt.

**Zielsetzung dieses Handlungsfeldes muss es sein, Sulzberg als attraktiven Wohn- und Lebensstandort zu sichern und nachhaltig weiter zu entwickeln.**

Dies gilt vor allem auch für junge Menschen und den Zuzug von Jungfamilien. Dabei wird es wesentlich sein, die Nah- und Naturraumqualität, die Nahversorgung aber vor allem auch die Sicherung von leistbarem Wohnraum für junge Menschen und Familien in den Mittelpunkt der Bemühungen zu stellen und Sulzberg als attraktive familienfreundliche Gemeinde mit der dazu notwendigen Infrastruktur zu positionieren. Damit ist auch eine gezielte zahlenmäßige Einwohnerentwicklung verbunden. Gleichwohl und mit derselben Wertigkeit soll Sulzberg auch den älteren Mitbewohnern als attraktiver Wohn- und Lebensstandort gesichert bleiben.

Nicht zuletzt gilt es die Integration neuer Einwohner gezielt zu begleiten und zu kommunizieren um das hohe Sozialkapital der Gemeinde als wichtigen Standortfaktor zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Für Thal gelten die obigen Ausführungen in ganz besonderem Maße, da die beschriebenen Gefahren auf Grund der Kleinheit des Ortes noch stärker ausgeprägt sind. So sind alle im Folgenden beschriebenen Ziele und Maßnahmen mit der notwendigen Angemessenheit speziell auch für Thal zu berücksichtigen.

## **5.1.1 Zielfotografie zu HF 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung Was wollen wir erreichen – unsere Ziele**

Zu jedem Handlungsfeld wurde eine Zielfotografie erarbeitet und die Merkmale des Zielzustandes beschrieben. Im Sinne von – wie zeichnet sich der Zielzustand aus und wann wären wir zufrieden? Was für Merkmale und Eigenschaften prägen diesen Zielzustand oder an was würden wir merken, dass wir unser Ziel erreicht haben?

- o Sulzberg hat attraktive Rahmenbedingungen und damit verbundene Infrastrukturen für den Zuzug von neuen Einwohnern und Jungfamilien.
- o Es muss sich diesbezüglich um ein gesamthaftes Paket handeln, welches leistbares Wohnen, Mietwohnungen sowie kinder- und familienrelevante Infrastrukturen ebenso beinhaltet, wie die gezielte Nutzung und Kommunikation der gegebenen Standortstärken und -potentiale.
- o Bauflächen sowie (Start-)Mietwohnungen für junge Erwachsene und junge Familien sind in ausreichendem Umfang gewidmet bzw. sichergestellt und werden angeboten.
- o Sulzberg verfügt über eine auf die Bedarfe abgestimmte umfassende und qualitativ hochwertige Infrastruktur was Kinderbetreuung, Kindergarten und Schule anbelangt.
- o Sulzberg ist eine ausgewiesene kinder-, familien- und jugendfreundliche Gemeinde.
- o Jugendliche werden durch eine ausgewiesene Infrastruktur im Bereich Nahraum- und Freizeit, Sport und Kultur an den Standort gebunden.
- o Ebenso fließen die Bedürfnisse der Jugend in die Entscheidungen der Kommunalpolitik mit ein und sorgen für eine nachhaltige Bindung und Identifizierung mit Sulzberg.
- o Sulzberg ist auch für die älteren Mitbewohnern ein attraktiver Wohn- und Lebensstandort. Die dazu notwendigen Rahmenbedingungen und Infrastrukturen sind gesichert.
- o Es gibt ein Angebot an praktischen Kleinwohnungen für weitgehend selbständige, fallweise hilfsbedürftige ältere Menschen.
- o Die Vorteile des hohen Sozialkapitals mit einem starken Zusammenhalt und Identifikation in und mit der Gemeinde und einem hohen individuellen Engagement für Sulzberg sind als Besonderheit vermittelt und bekannt („die soziale und regionale Struktur als Besonderheit und Attraktivitätsfaktor von Sulzberg – als besondere Qualität des Wohnens und Lebens“).  
Neue Einwohner werden in diesem Sinne begleitet und integriert.

## Maßnahmenplanung im Detail

5.1 Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung	Wer?	Bis Wann
<b>1. Bauflächen und Wohnraum</b> Die nachhaltige Sicherung und Verfügbarkeit leistbarer Bauflächen und von Wohnraum insb. für Junge und junge Familien ist der entscheidende Erfolgsfaktor zum Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung. Alles andere sind dann in weiterer Folge begleitende und ergänzende Maßnahmen. Diese Maßnahmen sind im HF 2 festgelegt – es ist ihnen die notwendige Priorität einzuräumen.	HF 2  Flächen- und Ansiedelungsmanagement	HF 2
<b>2. Dialog Jugend und Gemeinde</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeption einer Veranstaltung ggf. in Zusammenarbeit mit Offene Jugendarbeit Bregenzerwald mit: Drehbuch, Moderation, Ort, ggf. externe Referenten Offener Dialog und Austausch mit Jugend als Kernstück der Veranstaltung, Impulse von der Jugend, ggf. auch unter Miteinbezug der Vereine Vorerst einmal pro Jahr – Start 2.HJ 08</li> <li>- Verabschiedung Konzept und Vorgehensweise</li> <li>- Start erste Veranstaltung</li> <li>- Aufarbeitung der Ergebnisse</li> <li>- Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendausschuss JA</li> <li> </li> <li>Gemeinde</li> <li>JA /Gemeinde</li> <li>JA /Gemeinde</li> <li>JA /Gemeinde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2.Q. 08</li> <li> </li> <li>3.Q 08</li> <li>2.HJ 08</li> <li> </li> <li></li> </ul>
<b>3. Kinderbetreuung, Familie und Beruf</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Periodische Dialogveranstaltung mit Jungfamilien konzipieren mit:  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation des bestehenden Angebotes</li> <li>- Impulsreferat externer Fachmann</li> <li>- Dialog mit Jungfamilien, Fragen nach Ideen und Wünschen</li> </ul> </li> </ul>	JA	2.Q 08

## Maßnahmenplanung im Detail

5.1 Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung	Wer?	Bis Wann
<b>Fortsetzung Kinderbetreuung, Familie und Beruf</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Start erste Veranstaltung</li> <li>- Kontinuierliche Informationen zum Thema auf Homepage sicherstellen</li> <li>- Hotline und Ansprechpartner in der Gemeinde</li> </ul>	<p>JA/Gemeinde</p> <p>JA/Gemeinde</p> <p>JA/Gemeinde</p>	<p>2.HJ 08</p> <p>2.HJ 08</p> <p>2.HJ 08</p>
<b>4. Sportstätten- und Freizeitkonzept</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausarbeitung von Nutzungsalternativen und Optionen für die bestehende Infrastruktur (Moorbad bzw. Badensee, Beach-Volley-Ball, Kleinfeldplatz mit Bande - multifunktional nutzbar, Skateboardplatz, Eislaufen und Langlauf)</li> <li>- Prüfung Kunstrasenplatz in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden Langen und Doren inkl. Prüfung für Förderungen (Interkommunale Zusammenarbeit, Leader, etc.)</li> <li>- Bedarfserhebung bei Vereinen und Abstimmung mit Touristikausschuss betreffend touristischer Affinität (Vgl. dazu auch Ergebnisse Präsentation Zukunft Sulzberg unter Kapitel 7.)</li> <li>- Ausarbeitung Empfehlungen, Budgetierung und Grobplanung</li> <li>- Präsentation und Verabschiedung</li> <li>- Entwicklungsauftrag und Realisierung abhängig von den Ergebnissen</li> </ul>	<p>Gemeinde</p> <p>Sportausschuss<sup>1</sup></p> <p>Sportaussch.</p> <p>Sportaussch. Touristikausschuss</p> <p>Sportaussch. GV</p> <p>Gemeinde</p>	<p>2.Q 08</p> <p>2.Q 08</p> <p>4.Q 08</p> <p>Ende 08</p> <p>offen</p>
<b>5. Integration neuer Einwohner - Begrüßungspaket</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßungsbrief von Gemeinde/Bürgermeister und Ortsvorsteher</li> <li>- Mit Informationen und Orientierung sowie einem Sulzberg-Gutschein</li> </ul>	<p>Gemeindeamt</p> <p>Bürgermeister</p>	<p>ab sofort</p>

<sup>1</sup> Zu überlegen ist, ob in diesem Ausschuss nicht auch gleich ein bis zwei Mitglieder des Touristikausschusses integriert werden.

## Maßnahmenplanung im Detail

5.1 Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung	Wer?	Bis Wann
<b>6. Vereine, Genossenschaften und Ehrenamt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neujahrsempfang für Vereine, Genossenschaften und Unternehmen in Sulzberg wird organisiert</li> <li>- Idee und Konzept</li> </ul>	Gemeinde  Bgm. und Gem.vorstand	Jan 09  2.HJ 08
<b>7. Betreutes Wohnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedarfserhebung „betreutes Wohnen“ als periodisches Instrument einführen.</li> <li>- Darauf aufbauend Maßnahmen setzen – z.B. in Abstimmung mit HF 2 und der PSG<sup>1</sup> im Sinne von bspw.praktischen Kleinwohnungen für weitgehend selbständige, fallweise hilfsbedürftige ältere Menschen.</li> </ul>	Gemeinde  Gemeinde PSG	2009

### Sofortmaßnahmen HF 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung

#### Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche:

Kreativ.../ musisch.../ Erlebnis...

Organisation durch die Gemeinde in Kooperation mit Vereinen und Golfplatz	Gemeinde Jugendausschuss	Sommer 08
---	-----------------------------	--------------

#### Offiziellen Grillplatz an der Rotach installieren

Organisation durch Gemeinde für Sommer 2008	Gemeinde	Sommer 08
---	----------	--------------

## **5.2 Handlungsfeld 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement**

Dieses Handlungsfeld wurde von den Workshopteilnehmern als das Zweitwichtigste beurteilt. Es ist in weiten Teilen auch Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des Handlungsfeldes 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung aber auch für die grundsätzliche wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde.

**Wesentliche Bereiche dieses Handlungsfeldes sind die Initiierung entsprechender Flächenwidmungen sowie Sicherung und Kauf und Bevorratung von Grundflächen für Gewerbe (Betriebsansiedlungen, Erweiterungsmöglichkeiten für heimische Betriebe), Wohnbau und Infrastruktur und deren Verwertung und Marktzuführung im Sinne der übergeordneten Ziele der Gemeinde Sulzberg.**

Diese Ziele sind im wesentlichen die Sicherstellung einer geordneten Einwohnerentwicklung (vgl. vorher) sowie einer gezielten gewerblichen und touristischen Entwicklung, denn allein die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und der Zugang zu Immobilien (auch in der Entwicklung nach Innen) sind grundlegende Voraussetzung für die Ansiedelung von attraktiven Betrieben und die Gewinnung von Investoren ist.

Weitere Inhalte sind die Gestaltung und Entwicklung des Zentrums mit dem Dorfplatz (Nachnutzung und Verwertung von Leerflächen ) und die Belebung durch die Ansiedlung von weiteren Handelsgeschäften verbunden mit der Stärkung der grundsätzlichen Handelsstruktur der Gemeinde Sulzberg.

## **5.2.1 Zielfotografie zu HF 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement**

### **Was wollen wir erreichen – unsere Ziele**

#### **o Gewerbe**

- Sulzberg verfügt über voll erschlossene Gewerbe- und Betriebsgrundstücke in der Größe von 20.000 bis 30.000 m<sup>2</sup>.
- Die Gemeinde sorgt über eine gezielte Flächenpolitik laufend für Erweiterungs- und Bevorratungsmöglichkeiten von Gewerbeflächen.
- Über klare Bebauungsrichtlinien soll eine ansprechende Architektur und Ortsbildverträglichkeit sichergestellt werden
- Es gibt einen zentralen Ansprechpartner für ansiedlungsinteressierte Unternehmen und eine professionelle Vermarktung der Gewerbeflächen ist sichergestellt.
- Priorität hat die Ansiedelung von Betrieben im Bereich Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung, welche der Gemeinde nachhaltig Nutzen stiften. Maßstab dafür sind die Nachhaltigkeit und die Branche des Unternehmens, Kommunalsteuer, Art und Qualität der Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze, Standortverbundenheit und regionale Identifikation, Umweltverträglichkeit, etc.

#### **o Wohnen**

- Für den Wohnbau sind gemeindeeigene Flächen in einem Ausmaß von 10.000 bis 20.000 m<sup>2</sup> ausgewiesen und kontinuierlich sichergestellt.
- Neben Einfamilienhäusern soll verdichtete Bauweise forciert werden.
- Über Kleinwohnanlagen und gemeinnützigen Wohnbau mit drei bis zehn Einheiten werden leistbare Mietwohnungen angeboten.
- Alt und Jung leben zusammen.
- Bis zum Jahr 2017 entstehen 50 bis 60 neue Wohneinheiten.
- Es existieren Bebauungspläne/-richtlinien für das jeweilige Gebiet oder Objekt.

#### **o Projekt- und Strukturentwicklungsgesellschaft Sulzberg**

- Über eine Projekt- und Strukturentwicklungsgesellschaft Sulzberg wird die Finanzierung, Umsetzung und die Professionalität des Flächen- und Ansiedlungsmanagements in laufender Abstimmung mit den Gremien der Gemeinde sichergestellt.



## Maßnahmenplanung im Detail

5.2 Handlungsfeld 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement	Wer?	Bis Wann
<b>1. Gründung Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft Sulzberg PSG</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgestaltung als Genossenschaft</li> <li>- Sicherstellung der notwendigen Professionalität für Flächen- und Ansiedlungsmanagement, Marketing und Projektentwicklung sowie lfd. Baulandsicherstellung</li> <li>- sowie der Finanzierungsressourcen</li> </ul>	Gemeinde Raiffeisen ISK	erledigt März 2008
<b>2. Entwicklung Gewerbegebiet</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Standort, Widmungsfähigkeit BBII für eine erste Fläche von 20.000 m<sup>2</sup> geklärt</li> <li>- Kauf durch PSG, Beschluss April 08</li> <li>- Ausarbeitung Erschließungskonzept</li> <li>- Ausarbeitung Baurichtlinien zur Verabschiedung an die Gremien und parallel dazu</li> <li>- Ausarbeitung Gewerbepark-Entwicklungskonzept und Vermarktungsrahmen</li> <li>- Verabschiedung Entwicklungskonzept und Präsentation an die Bevölkerung</li> <li>- Start Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Vermarktung, Kontakt und Anlaufstelle ist das Gemeindeamt / Bürgermeister mit fachlicher Unterstützung der PSG</li> <li>- Laufende Entwicklung und Baulandsicherung im Sinne des Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes Sulzberg in Abstimmung mit den Gremien der Gemeinde</li> </ul>	Gemeinde  PSG PSG PSG und Gemeinde PSG PSG und Gemeinde PSG und Gemeinde Gemeinde und PSG	erledigt  2.Q 08 2.Q 08 2.Q 08 2.HJ 08 2.HJ 2.HJ 08 laufend
<b>3. Maßnahmen Wohnbau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontaktaufnahme mit privaten Bauträgern und gemeinnützigen Wohnbauträgern ( Vogewosi, Alpenländische)</li> </ul>	Bgm.	2.Q 08

## Maßnahmenplanung im Detail

5.2 Handlungsfeld 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement	Wer?	Bis Wann
<p><b>Fortsetzung Maßnahmen Wohnbau</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherstellung von widmungsfähigen Flächen in der Nähe der Ortszentren von Sulzberg und Thal Ortsvorsteher und Bürgermeister</li> <li>- Auswahl der Flächen und Kauf bzw. Vermittlung in Abstimmung mit den Gremien und PSG</li> <li>- Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit (nach innen und außen - vgl. auch HF 5 Ortsmarketing)</li> <li>- Parallel dazu Ausarbeitung Bebauungspläne bzw. Baurichtlinien und Verabschiedung in den Gremien</li> <li>- Miteinbezug Entwicklung Alte Brauerei in Überlegungen für Wohnbau (siehe unten)</li> <li>- Umsetzung bauliche Maßnahmen nach Maßgabe der Planungs- und Entwicklungsschritte und -ergebnisse</li> </ul>	<p>Bgm./ Ortsvorsteher und PSG in Abstimmung mit den Gremien</p> <p>Gemeinde PSG</p> <p>Gemeinde und ggf. PSG</p> <p>Gemeinde und PSG</p> <p>Bauträger, Investoren, PSG</p>	<p>ab 2.Q 08 laufend</p> <p>2009</p>
<p><b>4. Alte Brauerei</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkauf durch die Gemeinde im Jahr 2007 erledigt</li> <li>- Übernahme durch PSG und Genehmigung Gremien</li> <li>- Entwicklung eines Nutzungskonzeptes in Richtung Wohn-, Geschäfts- und Dienstleistungszentrum</li> <li>- Vergabe Planung und und Start Vermarktung</li> <li>- Baustart und Umsetzung nach Maßgabe der Planungs- und Vermarktungsergebnisse</li> </ul>	<p>Gemeinde</p> <p>Gremien</p> <p>PSG</p> <p>Gemeinde PSG</p> <p>PSG</p>	<p>erledigt</p> <p>2.Q 08</p> <p>2008</p> <p>Ende 2008</p>

## 5.3 Handlungsfeld 3 Kultur

**Kultur soll als besonderes Merkmal von Sulzberg gefördert und weiter entwickelt werden. Sie ist im Kontext mit dem „Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung“ Teil der „Nahversorgung“ und der Identität Sulzbergs und soll darüber hinaus aber auch als touristisches Merkmal und Produkt genutzt werden.**

So trägt ein ausgeprägtes und für eine Gemeinde der Größeordnung von Sulzberg überdimensionales Vereinsleben und ehrenamtliches Engagement zu einem authentischen kulturellen Leben von Sulzberg bei.

Ein wesentlicher Bereich dieses Handlungsfeldes ist die Initiierung und Organisation von unterschiedlichen Kulturveranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Kleinkunst, Kabarett und Literatur, welche über das ganze Jahr verteilt, an verschiedenen Standorten (Thalsaal, Dorfplatz, alter Pfarrhof, Laurenzisaal etc.) stattfinden sollen.

Idealerweise dient der alte Pfarrhof als authentisches Kulturzentrum und Ort der Begegnung (z. B. auch als Bibliothek, Museum). Diese Intentionen sind jedoch mit dem Eigentümer, der Pfarre Sulzberg, abzustimmen.

Als besonderes kulturelles Entwicklungspotential soll die Idee des „Kraftort Sulzberg“ als spiritueller Kraftplatz mit verschiedenen Objekten, wie etwa der Marien-Linde, der Lourdeskapelle Thal oder der St. Leonhardskapelle (historischer Pilgerweg) überprüft und ggf. dazu die notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden.

(Vgl. dazu auch unter 6. Anlagen, separates Dossier von Mag. Ernst Wirthensohn)

### **5.3.1 Zielfotografie zu Handlungsfeld 3 Kultur**

#### **Was wollen wir erreichen – die Ziele**

##### **o Nutzungsmöglichkeiten altes Pfarrhaus**

Die Nutzungsmöglichkeiten des altes Pfarrhauses sind in Abstimmung mit der Pfarre geprüft und ein Nutzungskonzept ist erarbeitet. Vgl. dazu auch folgende Anmerkung.

##### **o Kulturorganisation**

Kontinuierlich über das ganze Jahr verteilt, finden an verschiedenen Standorten (Kronen Saal, Dorfplatz, alter Pfarrhof, Laurenzi Saal etc.) unterschiedliche Kulturveranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Kleinkunst, Kabarett, Literatur etc. statt.

Die kulturellen Aktivitäten in Sulzberg sind übers Jahr abgestimmt, koordiniert und kommuniziert und auch mit dem regionalen Kulturgesehen abgestimmt.

##### **o Kraftort Sulzberg**

Das Potential zum Thema Kraftort Sulzberg als „außergewöhnlicher spiritueller Kraftplatz“ ist überprüft:

- besondere Plätze,
- historische Evidenz,
- Themenwanderwege.

Darauf aufbauend sind die entsprechenden Schlussfolgerungen zu ziehen und ggf. Maßnahmen einzuleiten.

## Maßnahmenplanung im Detail

5.3 Handlungsfeld 3 Kultur	Wer?	Bis Wann
<p><b>1. Pfarrhof als Kulturzentrum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräch und Vorabstimmung mit der Pfarre Sulzberg über geplantes Vorgehen.</li> </ul> <p><i>Bei positivem Abschluss der Vorabstimmung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausschuss benennen zwischen Kirche und Gemeinde zur Ausarbeitung eines entsprechenden Nutzungskonzeptes (Einbringung von Ideen wie oben dargestellt).</li> <li>- Start der Konzeptausarbeitung</li> </ul>	<p>Steuerungsgruppe (STG) oder Bgm.</p> <p>Pfarre und Gemeinde</p> <p>Ausschuss</p>	<p>2.Q 08</p> <p>3./4.Q 08</p> <p>1. Q 09</p>
<p><b>2. Kraftort Sulzberg</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inventarisierung Erhebung des Bestandes an spirituellen Objekten und Plätzen sowie diesbezüglicher Potenziale – auch im Sinne einer historischen Evidenz).</li> <li>- Überprüfung und Abstimmung der Ergebnisse.</li> <li>- Abstimmung und Festlegung des weiteren Vorgehens</li> </ul> <p><i>Bei positiven Ergebnissen und Entscheidung zur Umsetzung von „Kraftort Sulzberg“</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information an die Bevölkerung und Miteinbezug der Bevölkerung zu diesem Thema (z. B. ein „Fest der Ideen“ organisieren).</li> <li>- Natur und Geschichte. Gestaltung eines dementsprechenden Führers (Wege mit besonderen Plätzen). Dies alles unter dem Miteinbezug von Thal.</li> <li>- Abstimmung touristische Nutzung und Sicherstellung der notwendigen Kommunikation.</li> <li>- Aufnahme in den Lehrplan der Volksschule.</li> <li>- Attraktive Gestaltung solcher Plätze (Maria-Linde) verbunden mit einem adäquaten Leitsystem.</li> </ul>	<p>Gebhard Blank und Gemeinde</p> <p>STG und Gemeinde</p> <p>Gemeinde</p> <p>Gemeinde mit Tourismus</p> <p>Schulleitung</p> <p>Gemeinde</p>	<p>2008 / 2009</p> <p>2009</p> <p>2009</p> <p>2009</p> <p>Dann Ausarbeitung eines entsprechenden Zeitplanes</p>

## Maßnahmenplanung im Detail

5.3 Handlungsfeld 3 Kultur	Wer?	Bis Wann
<p><b>3. Kulturorganisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verabschiedung der grundsätzlichen Positionierung der Gemeinde zur Kulturorganisation in Sulzberg                „Die Gemeinde unterstützt, initiiert und fördert die Kulturorganisation. Zielsetzung ist jedoch die freie Entfaltung und das Engagement der Bürger und nicht die kulturelle Einflussnahme der Gemeinde.“</li> <li>- Einladung zur Initiierung einer Kulturinitiative an die bestehenden Vereine mit folgenden ersten Zielen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame abgestimmte Planung</li> <li>- Positionierung der Kultur in Sulzberg</li> <li>- Bewerbung /Marketing</li> <li>- Neue Projekte im Sinne kultureller Innovation (ggf. auch die Finanzierung über Leader überprüfen)</li> </ul> </li> </ul>	<p>Gemeindevertretung</p> <p>Bgm. Gemeinde</p>	<p>2.Q 09</p> <p>2.Q 09</p>

## 5.4 Handlungsfeld 4 Tourismus

**Dr. Gerald Mathis:**

Prof. Dr. Walter Schertler, VN 17.4.2007,  
Kommentar S D1

**Der Tourismus in Sulzberg zeigt sich heute im Wesentlichen auf Grund der attraktiven Lage in einem ausgeprägten Tagestourismus.**

**In dem mit einer höheren Wertschöpfung ausgestatteten Nächtigungstourismus liegt Sulzberg mit 28.485 Übernachtungen im Bregenzerwald allerdings im letzten Drittel.**

(Quelle: TourismusManager Austria 2007, S. 396 ff.)

### **Erweiterung und Entwicklung des Nächtigungstourismus?**

Sulzberg verfügt über eine Vielzahl von touristischen Stärken und Potentialen. Die erste Frage ist, ob es denn überhaupt realistisch ist, qualitativen Nächtigungstourismus in unserem Ort zu entwickeln?

Laut Prof. Alfred Bauer von der Fachhochschule Kempten durchaus: „Im Wettbewerb mit dem Bregenzerwald und dem benachbarten Allgäu wird der Erfolg für Sulzberg jedoch darin liegen, spezielle Standortfaktoren und Leistungsmerkmale gezielt zu entwickeln, hervorzuheben und auch kommunikativ zu verwerthen.“ Vor allem wird es aber auch darum gehen, entsprechende zusätzliche Bettenkapazitäten in Sulzberg aufzubauen.

Gleichermaßen stellt sich die Frage, wie wir mit dem Tagestourismus umgehen, das heißt in seiner Qualität und Wertschöpfungstiefe verbessern und auch für die Entwicklung des Nächtigungstourismus nutzen können.

**Im Zuge dieses Handlungsfeldes wird es in einem ersten Schritt darum gehen, ein klares Bekenntnis zur weiteren touristischen Entwicklung in Sulzberg zu erarbeiten.**

Tourismus ist ein „Systemgeschäft“ und funktioniert nur in der gegenseitigen Verzahnung von Betrieben und einem funktionierenden, von allen getragenen Umfeld von Gemeinde, Infrastruktur, Landwirtschaft, Einwohnern und einem guten Marketing und Destinationsmanagement.

### **Wie müssen wir uns organisieren – wer macht was?**

Deshalb wird auch festzulegen sein, in welcher Form und in welchem Umfang sich die Gemeinde als Impulsgeber und Koordinator einer derartigen Entwicklung engagiert und wie wir uns organisieren müssen.

## **Expertise Prof. Dr. Bauer, Fachhochschule Kempten**

Angesichts der oben dargestellten Rahmenbedingungen sowie der Sensibilität und Bedeutung des Handlungsfeldes Tourismus, wurde von den Autoren nicht die sofortige Inangriffnahme und Umsetzung des Handlungsfeldes, sondern eine „Zwischenexpertise“ durch einen Tourismusexperten empfohlen, dessen Gutachten folgende Fragen zu beantworten hatte:

1. Kann man die ausgearbeiteten Stärken und Potenziale von Sulzberg touristisch nutzen? Im Sinne einer qualitativen und quantitativen Steigerung des Nächtigungstourismus oder anderer, der Gemeinde nutzenbringenden Formen?
2. Ist es möglich die hohe tagestouristische Frequenz für einen qualitativen Nächtigungstourismus zu nutzen?
3. Was kann / soll die Gemeinde tun? Wie soll sie sich engagieren?
4. Wer sind die Initiatoren und Impulsgeber einer derartigen Entwicklung?
5. Wie müssen wir uns organisieren (Tourismuskordinator, Ausschuss, Destinationsmanagement).

**Diese Aufgabenstellung wurde an Prof. Dr. Alfred Bauer, Leiter des Studienganges Tourismusmanagement an der Fachhochschule Kempten vergeben. Die Fragen wurden zusammengefasst wie folgt beantwortet:**

*Zu Frage 1.*

- Die von der Arbeitsgruppe aufgezeigten „Stärken und Potentiale“ treffen aus meiner Sicht nicht nur für Sulzberg, sondern für den gesamten Bregenzerwald zu.
- **Der Erfolg für Sulzberg wird jedoch darin liegen, spezielle Standortfaktoren und Leistungsmerkmale gezielt zu entwickeln, hervorzuheben und auch kommunikativ zu verwerthen.**
- In dem mit einer höheren Wertschöpfung ausgestatteten Nächtigungstourismus liegt Sulzberg mit 28.485 Übernachtungen im Bregenzerwald allerdings im letzten Drittel.



- Vor allem wird es daher auch darum gehen, **entsprechende zusätzliche Bettenkapazitäten in Sulzberg aufzubauen. Es fehlen gewerbliche Anbieter mit entsprechenden Kapazitäten.**
- **Die Ansiedlung eines Hotelbetriebs mit einer Kapazität von mindestens 100 Zimmern ist in diesem Bereich anzustreben.** Kontakte mit entsprechenden Projektentwicklungsgesellschaften und Investorengruppen für eine Hotelansiedlung sollten von der Gemeindeverwaltung aufgenommen und vorangetrieben werden.

*Zu Frage 2.*

- Die Tagestouristen zu Nächtigungstouristen zu machen, ist eine Zielsetzung in vielen Kommunen.
- Hierfür wäre es jedoch notwendig die Gruppe der Tagestouristen aufzuschlüsseln in Tagestouristen, die von zu Hause anreisen, und Tagestouristen, die aus ihrem Urlaubsort nach Sulzberg reisen.
- **Bei der zweiten Gruppe erscheint der Erfolg deutlich höher, diese bei einem positiven Eindruck Sulzbergs auch als längerfristige Gäste anderen Tourismusorten „abwerben“ zu können.**
- Voraussetzung für die Kurz- und Langzeiturlauber ist jedoch das Vorhandensein entsprechender Angebote in einem Hotel.
- **Die „qualitative Verbesserung“ des Tagestourismus im Sinne einer Wertschöpfungssteigerung für Sulzberg wird nur möglich sein, wenn die verkehrliche Situation in Sulzberg verbessert werden kann.**
- Die Entlastung der Ortsmitte und die Attraktivitätssteigerung des Ortsplatzes sowie die Etablierung von Einzelhandelsgeschäften mit interessantem Angebot wird zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität nicht nur für den Tages-, sondern auch für den potentiellen Übernachtungsgast beitragen.
- **Wenn diese qualitative Verbesserung realisiert werden kann, sind die Tagesgäste sicherlich auch als positive Multiplikatoren für Sulzberg zu sehen.**

### *Zu Frage 3.*

- Der Impuls für die weitere Tourismusedwicklung wurde bereits im Zuge des Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes Sulzberg gegeben.
- Die (dort erarbeiteten) Ideen sollten von einer **„handlebaren“ Arbeitsgruppe „Tourismus“ aufgegriffen und in einen touristischen Handlungsrahmen für Sulzberg eingebracht werden.**
- Notwendige Maßnahmen wie die Erweiterung der touristischen Infrastruktur und die mögliche Ausrichtung eines Hotels sollten diskutiert und schriftlich niedergelegt werden.
- Nach Vorliegen eines Konzeptpapiers ist es **notwendig, dieses Konzept offensiv in der Gemeinde Sulzberg mit verschiedenen Interessengruppen zu diskutieren, um eine breite Basis für die Entwicklung des Tourismus zu erhalten.**
- Aus meiner Sicht ist die wichtigste Frage, die in Sulzberg beantwortet werden muss:  
**Wollen wir den Tourismus überhaupt ausbauen oder nicht?**
- Ohne ein klares Bekenntnis des Bürgermeisters, des Gemeinderates und der Bevölkerung zum Tourismus werden die angedachten Visionen nur auf dem Papier Bestand haben!

**Die vollständige Expertise findet sich unter 6. Anhang.**

Vor dem Hintergrund dieses zusätzlichen fachlichen Inputs, kann nun aus Sicht der Autoren, das weitere Vorgehen und die übergeordnete Zielsetzung für das Handlungsfeld Tourismus festgelegt werden.

Zielsetzung aller Strategien und Maßnahmen muss es sein, die Wertschöpfung und damit auch die Erlöse für die Gemeinde nachhaltig zu erhöhen. Dies bei gleichzeitiger Sicherung der attraktiven Lebens- und Wohnqualität von Sulzberg.

## 5.4.1 Zielfotografie zu Handlungsfeld 4 Tourismus

### Was wollen wir erreichen – die Ziele

1. Grundsätzliches Bekenntnis zur Entwicklung eines qualitativen Nächtigungstourismus zur Erhöhung der Wertschöpfung in der Gemeinde - unter Nutzung des Tagestourismus.  
Es gibt ein klares Bekenntnis zum Ausbau des Tourismus, die Bevölkerung trägt diese Entwicklung mit und identifiziert sich mit dem Tourismus.
- 2 Die für eine qualitative Tourismusedwicklung notwendige Organisation und Ressourcen innerhalb der Gemeinde sind sichergestellt:  
Arbeitsgruppe Tourismus, Tourismuskordinator und professionelles Destinationsmanagement.  
Förderungen und die Finanzierung dieser Entwicklung sind ebenfalls sichergestellt.
- 3 Die Bettenkapazität ist um mindestens 100 Zimmer erhöht.  
Ein zusätzliches Hotel wurde angesiedelt.  
Die Qualität der Privatzimmer wurde erhöht und erweitert.
- 4 Touristisch verwertbare Stärken und Potentiale sind gezielt ausgebaut und optimiert und werden als Standortfaktoren für den Tourismus positioniert und werblich verwertet. (Langlauf, Golf, Wandern, Aktivurlaub Kraftort Sulzberg, Kultur, Wellness und Gesundheit etc.)  
Sulzberg ist als Marke gezielt positioniert (wie z.B. Schwarzenberg).  
Das touristische Angebot ist - aufbauend auf den Stärken und Potenzialen - klar formuliert und den angesprochenen Zielgruppen angepasst.  
Sulzberg baut auf „Kleinheit“ und „Qualität“ auf.  
Der Tagestourist wird zum Kurzurlauber.  
Bestehende Betriebe aber auch neue Investoren sind zur Weiterentwicklung motiviert  
und
- 5 die Qualität und Wertschöpfungstiefe des Tagestourismus wird über die Entlastung des Ortskernes, eine neue Verkehrsführung, optimierte Wanderwege, einer Attraktivitätssteigerung des Ortskernes (Außenraumgestaltung) sowie der Etablierung von Einzelhandelsgeschäften gesteigert. Wobei diese Maßnahmen auch dem Nächtigungstourismus und dessen Bewerbung (Tagestouristen als Multiplikatoren) dient.

## Maßnahmenplanung im Detail

5.4 Handlungsfeld 4 Tourismus	Wer?	Bis Wann
<b>1. Entscheidung u. Abstimmung Gemeindevertretung</b> zur gezielten Entwicklung des Tourismus mit einem qualitativen Nächtigungstourismus unter Nutzung und Verbesserung des Tagestourismus zur Erhöhung der Wertschöpfung in der Gemeinde. Die Gemeinde fungiert als Impulsgeber und Koordinator.	Gemeindevertretung GV	3.Q 08
<b>2. Benennung Tourismusausschuss Sulzberg TAS <sup>1)</sup></b> - Vorschlag Steuerungsgruppe, Leiter und Mitglieder - Abstimmung mit potentiellen Mitgliedern - Verabschiedung durch Gemeindevertretung	Steuerungsgruppe STG STG GV	4.Q 09
<b>3. Erste Information an die Bevölkerung</b> und grundsätzliche Kommunikation nach innen festlegen	Gemeinde TAS	
<b>4. Prüfung und Ausarbeitung von Handlungspaketen Tourismus mit folgenden Schwerpunkten</b> - (vorab Prüfung Fördermöglichkeiten) - Aktivurlaub: Langlauf, Golf, Wandern / Themenwandern unter Berücksichtigung der landschaftlichen Besonderheiten wie Hochmoor, etc. inkl. Feasibility-Studie zum Thema Langlauf und Sport (Potentiale, Umsetzungsmöglichkeiten, Zielgruppen und Schwerpunkte) - Kraftort Sulzberg (In Abstimmung mit Ergebnissen aus Handlungsfeld 3 Kultur) und Gesundheit. - Kultur - Einzelhandel, Gastronomie, Dorf- und Regionalprodukte, Käse und Dienstleistungsangebote (Abstimmung mit HF 8 Landwirtschaft) - Abstimmung zu Handlungsfeld 6 Verkehrslogistik	TAS in Abstimmung mit Gemeinde und den relevanten Handlungsfeldern und Anspruchsgruppen,  ggf. mit externen Experten	1.HJ 09

<sup>1)</sup> Vgl. dazu auch Anmerkungen im folgenden.

## Maßnahmenplanung im Detail

5.4 Handlungsfeld 4 Tourismus	Wer?	Bis Wann
<b>5. Prüfung Hotelstandort und erste Kontaktnahmen</b> inkl. erster Evaluation und Kontakte mit Projektentwicklern und Investorengruppen.	Gemeinde und TAS unter Miteinbezug der PSG	1.HJ 09
<b>6. Qualitätsoffensive zur Hebung der generellen Beherbergungsqualität in Sulzberg</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation derzeitiger und notwendiger Standards</li> <li>- Prüfung von Impulsmöglichkeiten und Maßnahmen seitens der Gemeinde</li> <li>- Sicherstellung Ressourcen und ggf. Fördermittel (Land, Leader, etc.)</li> <li>- Verabschiedung Qualitätsoffensive und Umsetzung</li> </ul>	Gemeinde TAS  externe Experten	1.HJ 09
<b>7. Zwischeninformation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach innen, an die Bevölkerung generell</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit generell</li> <li>- Detailinformationen an verschiedene Anspruchsgruppen (Landwirtschaft, Sport, Kultur, etc.)</li> </ul>	Gemeinde TAS	2.Q 09
<b>8. Destinationsmanagement und Marketing</b> Sukzessive Optimierung und Sicherstellung des Destinationsmanagement (Destinationspotentiale Bregenzerwald und Deutschland optimieren, Vorarlberg Tourismus gezielt nutzen, Kommunikation sicherstellen, etc.) und eines abgestimmten Marketings (vgl. Handlungsfeld 5 Ortsmarketing)	Gemeinde TAS	2.HJ 09
<b>9. Umsetzung der ersten Maßnahmen</b> entsprechend den Ergebnissen aus Punkt 4, 5 und 6. TAS und Gemeinde agieren als Impulsgeber und Koordinatoren.	Gemeinde TAS	2.HJ 09

## Maßnahmenplanung im Detail

<b>5.4 Handlungsfeld 4 Tourismus</b>	<b>Wer?</b>	<b>Bis Wann</b>
<b>10. Standortbestimmung und Festlegung der weiteren Vorgehensweise mit Aktionsplanung für Phase 2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung des Status quo</li> <li>- Wie weit sind wir gekommen, was müssen wir ändern?</li> <li>- Wie gehen wir weiter vor?</li> <li>- Maßnahmenplanung für Phase 2</li> </ul>	Gemeinde TAS ggf. externe Experten	1.Q 10
<b>11. Information an Bevölkerung und PR</b>	Gemeinde TAS ggf. externe Experten	1.Q 10
<b>Start Phase 2</b>		1.HJ 10

## 5.5 Handlungsfeld 5

### Marke Sulzberg Ortsmarketing

**Zielsetzung dieses Handlungsfeldes ist ein abgestimmtes und professionelles Ortsmarketing für Sulzberg, mit einer kontinuierlichen Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit nach innen und nach außen.**

Es wird darum gehen, die im Rahmen des Gemeindeentwicklungsprozesses verabschiedeten Handlungsfelder auch in der Kommunikation und Bewerbung mit entsprechender Professionalität zu bearbeiten. Die Aufgaben werden sich auf mehrere Bereiche mit durchaus unterschiedlichen Zielgruppen und Kommunikationsmaßnahmen fokussieren:

- o **Sulzberg als attraktiver Wohnort**  
mit hoher Lebensqualität und hohem Freizeitwert im Sinne des Handlungsfeldes 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung.
- o **Sulzberg als attraktiver Wirtschaftsstandort**  
für interessante und ausgesuchte Betriebe im Bereich Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen.
- o **Sulzberg als attraktive Touristikdestination**  
mit klaren, auch von der Bevölkerung getragenen Strategien, Produktangeboten und Zielgruppen.
- o **Sulzberg als Gemeinde mit einer aktiven Kultur**  
für die Einwohner wie auch als touristisches Merkmal.
- o **Sulzberg als Gemeinde mit hoher und umfassender Nahversorgungsqualität und attraktivem Handels- und Gastronomieangebote**  
für Einwohner und Gäste.
- o **Sulzberg als öko- und energieeffiziente Gemeinde.**

Eine wichtige Aufgabe dieses Handlungsfeldes wird es sein, für diese Kommunikationsbereiche auch die **notwendigen Ressourcen (Personal)** bereitzustellen und die **einzelnen Bereiche im Sinne eines gesamthaften und professionellen Ortsmarketings aufeinander abzustimmen.**

## 5.5.1 Zielfotografie zu HF 5 Marke Sulzberg Ortsmarketing

### Was wollen wir erreichen – unsere Ziele

- **Die Organisation des Ortsmarketings und die dazu notwendigen Ressourcen** sind organisiert und sichergestellt.
- **Kommunikationsbereiche werden übergeordnet koordiniert und bearbeitet**
  - Wohn- und Lebensraum,
  - Tourismus,
  - Wirtschaftsstandort,
  - Handel, Gastronomie und Nahversorgung,
  - Kultur und
  - Ökologiewerden kontinuierlich im Sinne eines übergeordneten Ortsmarketings bearbeitet und koordiniert.
- **Die Zielgruppen der Kommunikation** sind festgelegt (z.B. Bevölkerung, Gäste, Gewerbetreibende, etc.) und die Botschaften und Inhalte klar definiert.
- **Es gibt einen klaren Kommunikationsplan** mit Themen, Zuständigkeiten und geplanten Aktivitäten.
- **Ein übergeordnetes Corporate Design ist entwickelt** und alle Werbemittel sind optimiert und vereinheitlicht (Homepage, Sulzberg Prospekt, Informationsmaterial, Leitsystem mit Tafeln und Schildern, etc.).
- **Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen**  
Mit bestehenden Organisationen wie Vorarlberg Tourismus, Bregenzerwald Tourismus, Bregenzerwälder Käsestrasse, Werkraum, etc. gibt es kontinuierlichen und planmäßigen Kontakt und sie werden optimiert genutzt.
- **Die interne Kommunikation** zwischen Hotellerie, Gastronomie, Gewerbe, Kultur und Gemeinde) ist gut vernetzt und koordiniert.
- **Der Dorfkern und attraktive Plätze sind mit Leit- und Informationssystemen versehen.** Es gibt Informationen zu Restaurants, Hotels, Sportaktivitäten, Einkaufsmöglichkeiten, Kulturveranstaltungen, Fronleichnam, Museen, Historie, Erholung und besonderen Plätzen, etc..



## Maßnahmenplanung im Detail

5.5 Handlungsfeld 5 Marke Sulzberg Ortsmarketing	Wer?	Bis Wann
<b>1. Etablierung Ortsmarketing – Redaktionsteam OMR</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Festlegung Mitglieder des OMR in der ersten Phase</li> <li>- Verabschiedung und Beschluss</li> </ul>	Gemeinde	2.Q 08
<b>2. Rollierender Marketing- und Kommunikationsplan</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ab 2. Q 08 dann fortlaufend</li> <li>- Ausbau der Tourismus-Kommunikation und der Kontakte mit übergeordneten Organisation nach Maßgabe der Ergebnisse aus HF 4 Tourismus und HF 3 Kultur</li> </ul>	OMR Gemeinde  Tourismus- ausschuss	2. Q 08
<b>3. Übergeordnetes Corporate Design</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung Bestand Kommunikationsmittel und Evaluation des Handlungsbedarfes</li> <li>- Optimierung und Konzeption / Vergabe an externes Grafikbüro</li> <li>- Verabschiedung</li> </ul>	OMR Gemeinde     Gremien	2.HJ 08     1.HJ 09
<b>4. Leit- und Informationssystem</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung von Sofortmaßnahmen – ansonsten in Abhängigkeit von Verkehrskonzept (Vgl. HF 6)</li> <li>- Umsetzung Sofortmaßnahmen</li> <li>- Weitere Maßnahmen nach Maßgabe der Ergebnisse aus dem übergeordneten Verkehrskonzept</li> </ul>	Tourismus- ausschuss Gemeinde	2.HJ 08

## **5.6 Handlungsfeld 6 Verkehrslogistik**

**Der Verkehr stellt insbesondere im Kontext mit dem intensiven Tagestourismus eine der großen Herausforderungen für die künftige Entwicklung der Gemeinde Sulzberg dar.**

Dabei stehen Fragen der Parkplatzbewirtschaftung und der Verkehrsberuhigung ebenso an, wie Überlegungen zur Erhöhung der Attraktivität von Sulzberg als Wander- und Tourismusziel verbunden mit gezielten Maßnahmen zur Steuerung der Besucher und Optimierung der Verkehrs- und Wanderlogistik.

Hinzu kommen der Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs der weiterhin konsequent optimiert werden soll sowie weiterführende Aspekte der Mobilität (Car-Sharing, Mitfahrbörse. etc.).

All diese Themen sind in enger Verbindung auch mit den anderen Handlungsfeldern zu sehen, insbesondere mit dem Handlungsfeld 4 Tourismus sowie dem Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung (Sulzberg als attraktiver Wohn- und Lebensstandort).

Damit ergeben sich in einzelnen Teilbereichen durchaus auch Zielkonflikte.

Darüber hinaus empfiehlt sich, alle verkehrlogistischen Überlegungen und Maßnahmen auch auf ihre Kosten-Nutzen-Relationen zu prüfen. Dabei soll jedoch nicht nur der quantitative, geldwerte Erlös - etwa des Tagestourismus - - ins Kalkül gezogen werden, sondern es gilt ebenso den qualitativen Nutzen und den „Umwegnutzen“ der sich beim Tagestourismus beispielsweise in einer gesicherten Nahversorgung und einer grundsätzlichen Bekanntheit und Attraktivität des Ortes darstellt (Potential für weitere Entwicklungen) ebenfalls zu berücksichtigen.

## **5.6.1 Zielfotografie zu HF 6 Verkehrslogistik**

### **Was wollen wir erreichen – unsere Ziele**

Vorab und in einer ersten Phase sind folgende Zielfelder zu avisieren:

#### **1. Maßnahme zur Verbesserung und Optimierung der gegenwärtigen tagestouristischen Situation**

- Trasse Hochsträßwanderweg
- Spazierweglogistik mit Leitsystem insbesondere im und um das Ortszentrum prüfen und optimieren
- Verlängerung des Rotachwanderwegs von Thal nach Fahl
- Parkplatzbewirtschaftung und Leitsystem optimieren.

#### **2. Weiterführende gesamthafte Maßnahmen im Kontext mit der Sicherung und Weiterentwicklung von Sulzberg als attraktivem Wohn- und Lebensstandort sowie vor allem auch mit den endgültigen Zielen des Tourismus**

- Dorfplatzgestaltung und verkehrstechnische Optimierung
- Optimierung und Ausbau der Wanderwege als touristisches Attraktivitätsmerkmal - Themenwanderwege (Kraftort Sulzberg – vgl. dazu auch Handlungsfeld Kultur)

Entwicklung in Zusammenarbeit mit einem professionellen Verkehrsplaner (Verkehrsingenieurbüro), wobei die obigen Themenfelder Eckpunkte dieser künftigen Entwicklung sein werden.

### **5.6.3 Weiterführende Überlegungen**

Der Verkehr stellt für Sulzberg eine sehr sensible – und wie schon dargestellt – mit unterschiedliche Aufgaben- und Interessensfeldern besetzte Thematik dar.

#### **Gesamthafter übergeordneter Ansatz**

Wichtig ist deshalb ein gesamthafter Ansatz, welcher die mittel- bis langfristige Entwicklung von Sulzberg mit seinen übergeordneten Zielen und Prioritäten unter Zugrundelegung des gegenständlichen Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes beinhaltet.

#### **Keine Teillösungen**

Es wäre grundsätzlich falsch nur Teillösungen zu suchen – oder etwa, ohne übergreifendes Konzept, einfach nur zusätzliche Parkplätze zu bauen, um den Ort ohne Erhöhung der kommunalen Wertschöpfung – aber auf Kosten der Gemeinde - noch mehr mit Besuchern „vollzustopfen“.

#### **Kosten-Nutzen-Relationen**

Ebenso sind alle verkehrlogistischen Überlegungen und Maßnahmen auch auf ihre Kosten-Nutzen-Relationen zu prüfen.

#### **Abstimmung mit den Zielen und Strategien im Tourismus**

Die Verkehrsentwicklung in Sulzberg muss zwingend auch mit den endgültigen Strategien und Zielsetzungen im Tourismus einhergehen. Erst dann können Ziele und Maßnahmen entwickelt werden.

## Maßnahmenplanung im Detail

5.6 Handlungsfeld 6 Verkehrslogistik	Wer?	Bis Wann
<b>Optimierung der gegenwärtigen tagestouristischen Situation</b>		
<p><b>1. Optimierung Spazierweg- und Wanderweglogistik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontaktnahme Dr. Rudolph Berchtel (Spezialist für Wanderwege) - auch die Spazierweglogistik inkl. Leitsystem im und um das Ortszentrum prüfen  <p style="margin-left: 40px;">Mögliche Trasse (Trennung von Strasse und Wanderweg) für den Hochsträßwanderweg prüfen. Wanderweg soll an der Kante bleiben, Verlegung der Strasse prüfen (Alternativen wie Fahrverbot prüfen),  ebenso die Verlängerung des Rotachwanderwegs von Thal nach Fahl</p> </li> <li>- Prüfung und Abstimmung der Ergebnisse und Empfehlungen auf Konformität mit dem Gesamtkonzept</li> <li>- Abstimmung der Ergebnisse und Empfehlungen mit Wirtschafts- und Tourismusausschuss und der Gemeindevertretung</li> <li>- Beschlussfassung Maßnahmen</li> <li>- Im Ergebnis dann Gespräche mit Grundstückseigentümern führen (Kauf, Pacht, etc.) und Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen</li> </ul>	<p>Bgm.</p> <p>Steuerungsgruppe STG</p> <p>STG</p> <p>GV</p> <p>Gemeinde</p>	<p>2.HJ 08</p> <p>1.Q 09</p> <p>1.Q 09</p> <p>2. Q 09</p> <p>2. Q 09</p>
<b>Weiterführende gesamthafte Maßnahmen – Start zeitgleich mit Punkt 1</b>		
<b>2. Prüfung und Auswahl eines Verkehrsingenieurbüros,</b> eines externe Verkehrsplaners, zur Begleitung des der gesamthaften Verkehrsentwicklung Sulzberg	Gemeinde	3.Q 08
<b>3. Prüfung und Sicherstellung Förderungen</b> für Verkehrsentwicklungskonzept	Gemeinde	3.HJ 08

## Maßnahmenplanung im Detail

5.6 Handlungsfeld 6 Verkehrslogistik	Wer?	Bis Wann
4. <b>Briefing des beauftragten Verkehrsingenieurbüros</b> Grundlage sind die in gegenständlichen Konzept erarbeiteten Ziele, Rahmenbedingungen und Erörterungen	Gemeinde und STG	4. Q 08
5. <b>Prüfung von Sofortmaßnahmen</b> - Optimierung Spazierweg- und Wanderweglogistik auf Konformität mit einem späteren Gesamtkonzept - Einleitung von generellen Sofortmassnahmen ohne Gefährdung des späteren Gesamtkonzeptes <sup>1</sup>	Verkehrsbüro STG	1.Q 09
7. <b>Ausarbeitung gesamthafes Verkehrsentwicklungskonzeptes</b> Unter Miteinbezug der schon mehrfach angesprochen Themenwanderwege und touristischen Belange und mit laufender Integration und Abstimmung der betroffenen Handlungsfelder. Die Entwicklung des Dorfplatzes wird dabei eine zentrale Rolle einzunehmen haben.	Verkehrsbüro Gemeinde	1.HJ 09
8. <b>Bewertung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen</b> - Festlegung der weiteren Entwicklung und der damit verbundenen Maßnahmen inkl. Abstimmung mit Eigentümern, Anspruchsgruppen und Betroffenen - Information und Präsentation an die Bevölkerung	Gemeinde	2009/ 2010
9. <b>Verabschiedung in den Gremien</b> <sup>2</sup>	Gremien	offen
10. <b>Umsetzung der Maßnahmen</b> <i>Inklusive Überlegungen zur Dorfplatzentwicklung</i>	Gemeinde	offen

<sup>1</sup> Sehr oft sind in einem Projektablauf für die jeweiligen Fachleute Sofortmaßnahmen, erkennbar, welche – ohne Vorwegnahme künftiger Konzepte, so oder so gemacht werden müssen. Damit kann man oft schon rasch Ergebnisse erzielen.

<sup>2</sup> Auf Grund des zeitlichen Horizontes sind die hier dargestellten Schritte nur als erste grundsätzliche Überlegungen zu betrachten. Vertiefere Planungen zum gegebenen Zeitpunkt wären nicht seriös und würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen.

## Sofortmaßnahmen zu HF 6 Verkehrslogistik

Folgende Maßnahmen könnten als Sofortmaßnahmen rasch in Angriff genommen werden – sie resultieren im wesentlichen aus den Ergebnissen der „Open Space“-Veranstaltung Präsentation Zukunft Sulzberg: (Vgl. dazu aber auch vorher Punkt 5.)

### Beschilderung

- Verkehrsbeschilderung nach Sulzberg unzureichend: Bregenz Weidach, Bregenzerwald, Deutschland
- Beschilderung ab Ausfahrt Weidach nicht vorhanden. Auch keine Thal/Sulzberg-Schilder an der Bushaltestelle [Fahl](#).

Prüfung durch Gemeinde	Gemeinde	2.Q 08
------------------------	----------	--------

- **Sonnseite**
- Sonnseite – Einfahrt ins Dorf (Linie ziehen)
- Landesstraße von Sonnseite soll bei Einmündung Alpenblick – Engel vorrangig sein.
- Sonnseite zwischen Simlisgswend und Doren zur Erhöhung der Sicherheit: Split streuen!
- Sonnseite – Einfahrt ins Dorf verbessern plus Leitsystem
- Leitsystem für Sonnseite Sulzberg verbessern!

Einladung der Gemeinde zur Diskussion mit den Betroffenen	Gemeinde	2.Q 08
Umsetzung von Maßnahmen	Gemeinde	08/09

- Kapazitätsproblem Kindergarten und Schulbus Sonnseite
- Gute Busverbindung für unsere Kinder (Sonnseite). Logistik Schulbus Sonnseite überarbeiten

Prüfung durch Gemeinde	Gemeinde	sofort
------------------------	----------	--------

## Mobilität

- Gute Busverbindung für unsere Kinder (Sonnseite).  
Logistik Schulbus Sonnseite überarbeiten
- Zuverlässige Buslinie Oberstaufen – Sonnseite – Dorf
- Ausbau Busverbindung Sonnseite
- Bessere Busverbindung Sonnseite. Schule/Touristen  
(Strecke Riefensberg-Dorf)
  
- Möglichkeit von Busanbindung Bregenz und Bregenzerwald zu späterer  
Stunde prüfen (ca. 23 Uhr).  
Späte Busverbindung von Bregenz am Wochenende (ca. 23 Uhr von Bregenz).  
Busverbindung Bregenz-Sulzberg-Thal bis 22 Uhr
- Abendveranstaltungen (Kultur, Konzerte,...) außer Ort: man kommt mit dem  
Bus hin, aber nicht mehr heim!
  
- Busverbindung Oberstaufen und Weiler, Anbindung nach Oberstaufen und  
Bregenzerwald fehlt
- Idee: kostenlosen PNV zwischen Sulzberg & Thal (Krumbach)
- Anbindung Bregenzerwald nur bei Käsestraße und Werbung - nicht im  
Rahmen des normalen öffentlichen Verkehrs

Mobilitätsabend mit Einladung der Gemeinde und Diskussion mit der Bevölkerung und den Betroffenen	Gemeinde	2.Q 08
--	----------	--------

- Buskarte zum Ausleihen

Übertragbare Karte wird bei der Gemeinde zur Entlehnung für einen bestimmten Betrag hinterlegt	Gemeinde	ab 2.HJ 08
---	----------	---------------



## **5.7 Handlungsfeld 7**

### **Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg**

**Zielsetzung dieses Handlungsfeldes ist es Sulzberg als ökologisch orientierte, klimafreundliche Gemeinde zu positionieren und nachhaltig zu entwickeln.**

Dazu gehört die kontinuierliche Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung im Bereich Umwelt, Energie, Bauen und Verkehr sowie die Förderung und Initiierung von Maßnahmen in diesen Bereichen, insbesondere auch die Nutzung regenerierbarer, regionaler Energiequellen.

Dabei ist auch die laufende Abstimmung mit der Landwirtschaft und die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung im Kontext mit einer effizienten Waldbewirtschaftung aus energiepolitischer Sicht zu forcieren.

Nicht zuletzt gilt es auch den unmittelbaren Zugang zum Erholungsraum - und die Erholungs- und Nahraumqualität an sich - nachhaltig sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

### **5.7.1 Zielfotografie zu HF 7**

#### **Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg Was wollen wir erreichen – unsere Ziele**

- Sulzberg ist eine „ökologische“ Vorzeige-Gemeinde.
- In der Bevölkerung ist das notwendige Problembewusstsein vorhanden.
- Sulzberg hat sich zu einer e5-Gemeinde entwickelt (Österreichweites Gütesiegel für energieeffiziente Gemeinden).
- Sulzberg ist in das internationale Projekt „Naturpark Nagelfluhkette“ integriert.
- In Sulzberg werden die Potentiale für regenerierbare Energie gezielt gefördert und genutzt, dies sind im Besonderen Wasserkraft, Fotovoltaik und Biomasse.
- Insbesondere die Wald und Holzressourcen werden gezielt gefördert und genutzt. Dazu ist auch die entsprechende Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung entwickelt und vorhanden.
- Das Angebot von Fernwärme über Biomasse ist voll ausgebaut und wird auch von Privaten genutzt.
- In Thal ist ein zweites Biomasseheizwerk in Betrieb.
- Im Tourismus sind Anreize zu Nutzung des öffentlichen Verkehrs geschaffen.
- Sulzberg ist weitgehend energieautark.
- Eine ökologische Bewirtschaftung der Flächen ist sichergestellt.

## 5.7.2 Maßnahmen zu HF 7

### Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg

Im Rahmen der Workshops wurden von den Teilnehmern folgend Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet:

- o Kontaktaufnahme mit Energieinstitut durch Umweltausschuss (Prüfen der Kriterien für eine e5- Gemeinde, Richtlinien, Rahmenbedingungen) und Abstimmung des weiteren Vorgehens.
- o Kostenerhebung und Machbarkeitsstudie für Fotovoltaik auf öffentlichen Gebäuden. Dies erfolgt durch den Umweltausschuss bis Ende 2008.
- o Vortragsreihe/Inforeihe zu diesem Thema ins Leben rufen. Dieser soll von der Gemeinde / Umweltausschuss initiiert werden.
- o Erstellung eines Umweltbudget. Ziel: Förderung von erneuerbarer Energie und Umweltschutz
- o Die bereits begonnenen Abklärungen für das Biomasseheizwerk Thal im Zuge des Feuerwehr-Hauses weiterverfolgen.
- o Verlinkung der Tourismuswerbung mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- o Maßnahmen setzen, für ein energieoptimierten und von den Materialien her ökologisch ausgerichtetes Bauen.

### Anmerkungen

Die Aktivitäten im Bereich umwelt- und klimafreundliches Sulzberg lassen sich wohl auf drei wesentliche Maßnahmenbereiche fokussieren, in denen dann die obigen Einzelmaßnahmen weitgehend integriert sind. Diese drei Maßnahmenpakete sind:

- **e5-Gemeinde**
- **Mitgliedschaft Naturpark Nagelfluhkette**
- **Biomasse und erneuerbare Energie**

## o **Zu e5-Gemeinde<sup>1</sup>**

e5-Gemeinde ist ein Österreichweites Gütesiegel für energieeffiziente Gemeinden. Begleitet wird die Entwicklung vom Energieinstitut Vorarlberg, welches auf einem standardisierten Programmablauf aufbaut.

Im sogenannten "e5-Maßnahmenkatalog " sind zu sechs verschiedenen Handlungsfelder insgesamt 88 verschiedene Maßnahmen aufgelistet, in denen eine Gemeinde im Regelfall aktiv werden kann:

### **Gemeindeentwicklungsplanung und Baubewilligung**

Maßnahmen, die die Gemeinden durch ihre Zuständigkeit für die Erteilung von Baugenehmigungen und die örtliche Raumplanung setzen können.

### **Gemeindeeigene Bauten und Anlagen**

Maßnahmen, die die Gemeinden bei ihren eigenen Einrichtungen und Betrieben (Schulen, Verwaltungsgebäuden, Kindergärten, Wasserwerke, Bauhof,...) treffen können.

### **Ver- und Entsorgung: Energie – Wasser – Abwasser - Abfall**

Maßnahmen, die die Gemeinde im Bereichen Energieversorgung (Nahwärmenetzen, Trinkwasserkraftwerke, Öko-Strom...) Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallentsorgen treffen kann.

### **Mobilität**

Alle Maßnahmen, die die Gemeinden im Bereich motorisierter Verkehr, Fußgänger, Radfahrer, Öffentlicher Verkehr sowie der Verwaltungsinternen Mobilität setzen kann.

### **Interne Organisation**

Maßnahmen, die eine effiziente und kontinuierliche energiepolitische Arbeit in der Gemeindeverwaltung sicherstellen. (Energiebeauftragter, Gründung und Pflege einer Energiegruppe, ressortübergreifende Kooperationen, regelmäßige Erfolgskontrolle ....)

### **Bewusstseinsbildung, Motivation und Kooperationen**

Maßnahmen, die zur Bewusstseinsbildung und Umsetzung von Maßnahmen durch Bürger, Institutionen und Unternehmen in der Gemeinde beitragen, sowie Maßnahmen, in denen die Gemeinde in und durch Kooperation mit anderen Institutionen (Betrieben, Vereinen, Schulen.....) energiepolitisch aktiv werden kann.

<sup>1</sup> Internet: <http://www.energieinstitut.at/> ; Zugriff am 31.3.2008

Die Teilnahmebedingungen am e5-Programm bedingt folgende Voraussetzungen:

1. Ein offizieller Beschluss der Gemeindevertretung zur Teilnahme
2. Die Gründung eines e5-Teams
3. Die Bestellung eines e5-Teamleiters

#### o **Zu Mitgliedschaft Naturpark Nagelfluhkette**

Sechs Gemeinden aus dem Oberallgäu und neben Sulzberg noch weitere sechs Gemeinden im Vorderen Bregenzerwald haben sich zum Naturpark Nagelfluhkette zusammengeschlossen. Das Projekt wird über Interreg IIIA gefördert und hat unter anderem folgenden Schwerpunkte:

##### **Erhaltung der Alp- und bodenabhängigen Landwirtschaft**

Sicherung und **Ausbau** der regionalen Wertschöpfung sowie der Land-, Alp- und Forstwirtschaft

##### **Energieautarkie**

Bis 2015 soll die ganze Region mit ihren rund 40.000 EW erstens durch Energieeffizienz-Maßnahmen und zweitens durch Nutzung regionaler Ressourcen möglichst weitgehend energieautark werden (bei Wärme und Elektrizität).

Als eine der ersten Maßnahmen wurde in den 13 Gemeinden eine Energiebuchhaltung gestartet um Energiepotentiale anzuzeigen und auch um im Sinne von Vorbildwirkungen Benchmarks zu setzen.

##### **Tourismus und Erholung**

Zielsetzung ist in einem ersten Schritt die Sensibilisierung der Bevölkerung für den in seiner Ausformung in den Alpen einzigartigen Naturraum und damit verbunden auch die Nutzung des Naturparks als Tourismusfaktor.

#### o **Zu Biomasse und erneuerbare Energie**

Die **Biomasse Fernwärme Sulzberg Genossenschaft** arbeitet erfolgreich und wird sich – auch mit Unterstützung der Gemeinde - laufend weiterentwickeln (nicht zuletzt auch im Kontext mit obigen Maßnahmenpaketen (e5-Gemeinde und Nagelfluhkette).

Die Abklärungen für das **Biomasseheizwerk Thal** zeigen gegenwärtig ein negatives Ergebnis. Das Projekt ist unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht wirtschaftlich zu betreiben. Das Vorhaben als solches wird jedoch pendent gehalten und etwa bei anstehenden Neuinvestitionen einer neuerlichen Prüfung unterzogen.

### **Sonstiges**

Die bessere Nutzung der heimischer Waldressourcen wird im Handlungsfeld 8 Landwirtschaft noch separat besprochen.

## Maßnahmenplanung im Detail

5.7 Handlungsfeld 7 Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg	Wer?	Bis Wann
<b>1. Kontaktnahme Energieinstitut Vorarlberg</b> - Vorbereitung und Initiierung aller Maßnahmen zur Entwicklung einer e5-Gemeinde - Programmablauf in Abstimmung mit dem Vorarlberger Energieinstitut <sup>1</sup>	Gemeinde Umweltausschuss	erledigt 2.HJ 08  2009 <sup>1</sup>
<b>2. Mitgliedschaft Projekt „Naturpark Nagelfluhkette“</b> - Seit 1.1.2008 offiziell autorisierter Trägerverein mit Sulzberg als eines der 13 Mitglieder. - Maßnahmen entsprechend Ablaufplanung des Projektes, vgl. vorher.	Gemeinde  Gemeinde	erledigt  2008 bis 2015
<b>3. Abwasserlösung Sonnenseite</b> - Genossenschaft wurde gegründet - Prüfung der grundsätzlichen Situation einer öffentlichen Versorgung unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Relationen - Ggf. individuelle Lösungen realisieren	Proponenten  Gen.schaft Gemeinde	März 08  2008/09
<b>4. Optimierung Grünmüll- und Altpapierentsorgung</b> Das zunehmend auch nicht-landwirtschaftlich orientierte Hauswesen in Sulzberg macht diese Überlegungen notwendig. Entsorgung z.B. über Bauhof und konkrete Entsorgungsangebote und Tage - Prüfung der Umsetzung durch Umweltausschuss	Umweltausschuss	2.HJ 08
<b>5. Solarenergie und Fotovoltaik</b> Überprüfung der Optionen im Kontext mit Punkt 1 bzw. in Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut	Umweltausschuss	vgl. Pkt. 1

<sup>1</sup> Engpasse ist hier nicht das Engagement der Gemeinde Sulzberg, sondern vielmehr das Vorarlberger Energieinstitut, welches beim Thema e5-Gemeinden auf eine Warteliste verweist vgl.<http://www.energieinstitut.at/>

## 5.8 Handlungsfeld 8

### Land- und Forstwirtschaft

Sulzberg ist von seiner historischen Entwicklung her eine Landwirtschaftsgemeinde. Schon um 1400 wurden „Smaltzhuben uff dem Sultzberg“ erwähnt, die an den Grafen von Bregenz Schmalz und Käse zu liefern hatten.

Auch das Gemeindewappen verweist auf die Wertigkeit der Landwirtschaft und zeigt in einer silbernen Schilde einen schwarzen, vorwärts gewendeten Ochsenschädel über einem grünen Dreieck. Voraussichtlich ist das von Kirchenarchivar Andreas Ulmer entworfene Wappen von Sulzberg auf den landwirtschaftlichen Ausbau des Sulzberges zurückzuführen.<sup>1</sup>

Nach wie vor, sind in Sulzberg über siebzig Landwirte aktiv.

**Nach wie vor ist die Landwirtschaft in Sulzberg ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Allerdings inzwischen weit mehr als im ursprünglich originären Sinn als reiner Nahrungsmittelproduzent. Die Landwirtschaft ist zunehmend wichtiger Proponent einer – an vielen anderen Standorten niedergehenden und nicht mehr vorhandenen – Authentizität, vielfältig Einfluss nehmend und vernetzt.**

Die Landwirtschaft ist Pfleger und Bewahrer einer einzigartigen Kulturlandschaft, sie steht für regionale Produkte, für Tiere, die in einer natürlichen Landschaft gehalten werden<sup>2</sup> und für eine besondere Form des Tourismus (Ferien auf dem Bauernhof). Die Landwirtschaft hat damit auch wesentliches Anteil am gesamten Systemgeschäft Tourismus aber auch an der Lebens- und Naherholungsqualität von Sulzberg generell.

Im Kontext mit dem Handlungsfeld 7 Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg kommt darüber hinaus auch die zunehmende Wertigkeit von regenerierbarer Energie und Energieautonomie zum tragen. Auch hier kommt der Landwirtschaft eine zunehmende Bedeutung – aber auch eine Diversifikation in neuen Aufgabenfelder zu.

**Vor diesem Hintergrund scheint es dringend geboten, die Land- und Forstwirtschaft in den Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsprozess zu integrieren, für ihre Interessen und Probleme zu sensibilisieren und ihre Entwicklung abzusichern und mit den anderen Handlungsfeldern zu koordinieren und abzustimmen.**

<sup>1</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Sulzberg\\_\(Vorarlberg\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Sulzberg_(Vorarlberg)). Zugriff am 25.3.2008

<sup>2</sup> Obzwar ein Teilnehmer des Präsentationstages Zukunft Sulzberg, darauf verwies, dass „enthornte“ Rinder dieser „Natürlichkeit“ entgegenstehen.....



### **5.8.1 Zielfotografie zu Handlungsfeld 8 Landwirtschaft**

#### **Was wollen wir erreichen – unsere Ziele**

- o Erhalt und Förderung einer natürlichen Landwirtschaft in Sulzberg als nach wie vor wichtiger wirtschaftlicher Faktor und Grundlage einer authentischen touristischen Entwicklung und Nahraumqualität.
- o Integration der Landwirtschaft in die touristische Entwicklung.
- o Förderung und Stärkung der Landwirtschaft im Kontext mit der Produktion und der Vermarktung von heimischen Produkten.
- o Sicherung des Sennereistandesortes Sulzberg.
- o Intensivierung der Holzbewirtschaftung mit effizienter und ökonomischer Nutzung der heimischen Holzressourcen als regenerierbare Energie verbunden mit einer gezielten Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung zu dieser Thematik.
- o Stärkung der Verwertung und Nutzung der Weißtanne als heimisches Baumaterial, insbesondere auch im Sinne beispielgebender Wirkung durch Verwendung in öffentlichen Gebäuden.

### **5.8.2 Maßnahmen zu Handlungsfeld 8 Landwirtschaft**

Als wesentlicher Schritt zur Umsetzung der obigen Ziele wurde die Etablierung eines Landwirtschaftsausschusses festgelegt, welcher als Repräsentanzgruppe der Landwirtschaft im Schulterschluss mit der Gemeinde und den anderen relevanten Handlungsfeldern die im folgenden aufgezeigten Maßnahmen und Abstimmungsarbeiten in Angriff nimmt.

Im Sinne eines zielorientierten und effizienten Miteinanders, sollte dieser Ausschuss jedoch

- nicht nur mit Landwirten, sondern auch mit
- Vertretern des Tourismus,
- der Wirtschaft,
- der Ökologie und
- politischen Kompetenzträgern besetzt sein.

## Maßnahmenplanung im Detail

<b>5.8 Handlungsfeld 8</b> <b>Land- und Forstwirtschaft</b>	<b>Wer?</b>	<b>Bis Wann</b>
<b>1. Neuetablierung Landwirtschaftsausschuss LWA</b> - Evaluation und Festlegung eines Leiters und der Mitglieder des Ausschusses in Abstimmung mit der Landwirtschaft - Verabschiedung des Landwirtschaftsausschusses	Gemeinde & Steuerungsgruppe  Gremien	3.Q 08
<b>2. Aktivitäten der Gemeinde mit der Landwirtschaft</b> - Analyse und Prüfung sämtlicher Aktivitäten der Gemeinde im Kontext mit der Landwirtschaft - Prüfung von Maßnahmen zur Optimierung der Aktivitäten - Laufende Beobachtung durch den LWA	Gemeinde LWA	4.Q 08
<b>3. Zusammenarbeit mit Tourismus, Handel und Gastronomie</b> (vgl. dazu auch folgende Anmerkung) - Grundsätzliche Parameter der Zusammenarbeit und gemeinsamen Entwicklung festlegen (wer braucht was – Tourismus als Systemgeschäft, vgl. unter HF 4) - Abstimmung der Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen für Tourismus: Biken, Langlauf, Wandern, neue Ideen - Urlaub auf dem Bauernhof	LWA Tourismus-ausschuss	1.HJ 09
<b>4. Intensivierung Holzbewirtschaftung</b> - Prüfung der Möglichkeiten zur optimierten Bewirtschaftung der heimischen Waldressourcen - Ausarbeitung eines Maßnahmeplanes mit Prüfung von Förderungen sowie Kommunikation und Bewusstseinsbildung - Dasselbe im Kontext mit Waldverjüngung – Maßnahmen, Förderungen und Kommunikation - Sicherstellung kontinuierlicher Maßnahmen	LWA Gemeinde	2.Q 09

## Maßnahmenplanung im Detail

<b>5.8 Handlungsfeld 8 Landwirtschaft</b>	<b>Wer?</b>	<b>Bis Wann</b>
<b>5. Sicherung des Sennereistandes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abklärung künftige Entwicklung, Wachstum und Flächenbedarf</li> <li>- Abklärung Standortfrage</li> <li>- Sicherung Standort</li> </ul>	Gemeinde PSG  Gemeinde PSG  Gemeinde PSG	2.HJ 08   08/09
<b>6. Heimische landwirtschaftliche Produkte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufarbeitung des Ist-Bestandes</li> <li>- Prüfung zusätzlicher Möglichkeiten und Potentiale</li> <li>- Festlegung von Rahmenbedingungen und notwendigen Ressourcen</li> <li>- Vermarktung und Zusammenarbeitspotentiale</li> </ul> Ggf. Überprüfung von möglichen Fördergeldern und Beziehung von externer Begleitung im Sinne eines abgegrenzten Projektes. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung der Möglichkeiten zur Integration in überregionale Weißtannen-Projekte (Leader etc.)</li> </ul>	LWA  ggf. mit externen Experten	2.HJ 09          2.HJ 08

### Empfehlung aus der Präsentation Zukunft Sulzberg

Es wurde angeregt den landwirtschaftlichen Verkehr im Zusammenhang mit den Pachtflächen besser zu koordinieren.

### Anmerkung zur Zusammenarbeit mit Tourismus, Handel und Gastronomie

Hier geht es darum, die grundsätzliche Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und anderen Anspruchsgruppen festzulegen. Dazu gehören nicht zuletzt auch die Authentizität des Standortes mit einer gepflegten Kulturlandschaft, silofreier Bewirtschaftung und einer natürlichen und ethisch einwandfreien Viehhaltung.

INSTITUT FÜR  
STANDORT-, REGIONAL- UND  
KOMMUNALENTWICKLUNG

**ISK**



## **Kontakt**

### **Hauptsitz:**

J. G. Ulmer-Straße 21

A-6850 Dornbirn

Telefon +43 5572 / 372 372

Telefax +43 5572 / 372 372-24

### **Repräsentanz Schweiz:**

Lerchentalstraße 29

CH-9016 St. Gallen

Telefon +41 71 / 288 00 15

Telefax +41 71 / 288 00 14

### **Repräsentanz Deutschland:**

Zeppelinstraße 8

D-88239 Wangen

Telefon +49 7522 / 916 84 83

Telefax +49 7522 / 916 84 84